

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium / Praktikum / Abschlussarbeit)

Name der VerfasserIn	Jakob Steinmetz
Studiengang, Fakultät	Produktionstechnik und -management, Technik und Informatik
E-Mail-Adresse	Jakob.steinmetz@haw-hamburg.de
Land & Gasthochschule /Arbeitgeber	Mexiko, Universidad de Guadalajara
Zeitraum Aufenthalt (inclusive Jahresangabe)	12. August 2019 bis 13. Dezember 2019

Vorbereitung

Mein Auslandssemester an der Universidad de Guadalajara in Mexiko habe ich als Freemover absolviert. Das heißt es handelt sich bei der Universidad de Guadalajara um keine Partneruniversität der HAW und man muss sich selbst um die Organisation kümmern. Dies verlief aber einfacher als anfänglich gedacht. Der Vorteil als Freemover: man kann sich Land, Stadt und Universität frei aussuchen. Die meisten staatlichen Universitäten in Lateinamerika sind zudem kostenlos oder verlangen nur eine verhältnismäßig kleine Studiengebühr. Meine Universität hatte zunächst eine Studiengebühr von rund 1000 Euro ausgeschrieben, diese musste am Ende aber von keinem Austauschstudenten bezahlt werden. Wie ich von anderen Studenten gehört habe, soll das an den Universitäten in Lateinamerika so üblich sein, jedoch ohne Garantie.

Für mich stand bereits anfänglich fest, dass ich nach Lateinamerika möchte. Daher habe ich zunächst überlegt, welche Länder und Städte mich interessieren würden. Danach habe ich recherchiert, in welchen der Orte es gute Universitäten gibt. Dazu habe ich mir Erfahrungsberichte und Rankinglisten im Internet durchgelesen und überprüft, welche der Universitäten zu meinem Studiengang passende Kurse anbieten. Das Bewerbungsverfahren lief recht einfach. Innerhalb der Bewerbungsfrist (Ende März für das Wintersemester) mussten die von der Uni vorgeschriebenen Dokumente eingereicht werden. Dazu zählte Motivationsschreiben, Lebenslauf, Transcript of Records, Empfehlungsschreiben und Sprachnachweis. Circa 6 Wochen nach Einreichung meiner Dokumente habe ich dann bereits meine Zusage erhalten. Der Semesterstart für das Wintersemester ist anders als in Deutschland bereits im August. Daher ging es nach den letzten Klausuren im Sommersemester für mich auch direkt nach Mexiko.

Möchte man nur für ein Semester in Mexiko studieren, ist kein Visum notwendig. Bei der Einreise per Flugzeug, erhält man im Flieger eine normale Touristenkarte, welche für eine Aufenthaltsdauer von 180 Tage gültig ist. Möchte man spontan seinen Aufenthalt verlängern, genügt es kurz das Land zu verlassen und wieder einzureisen. Dabei erhält man eine neue Karte, welche wieder für 180 Tage gültig ist. Wichtig ist nur die Touristenkarte nicht zu verlieren, da sie bei einigen Registrierungsprozessen wie beispielsweise an der Universität vorgezeigt werden müssen und auch bei der Ausreise wieder abgegeben werden muss.

Universidad de Guadalajara

Bei der Universidad de Guadalajara handelt es sich um eine private Universität im Bundesstaat Jalisco in Mexiko. Die Universität wurde bereits im Jahre 1775 gegründet und ist damit die zweitälteste Universität in Mexiko und die viert älteste in Lateinamerika. In Guadalajara gibt es sechs verschiedenen Fakultäten in den Bereichen: Wirtschaftswissenschaften und Betriebswirtschaftslehre, Architektur, Kunst und Design, Ingenieurwissenschaften, Biologie, Medizin sowie Sozialwissenschaften. Insgesamt studieren dort rund 280.000 Studenten. Ich selbst war am Wirtschaftscampus CUCEA. Laut den dortigen Studenten soll dies auch der modernste und schönste Campus der Universität sein. Tatsächlich gibt es dort viele Parks, Cafes, Restaurants und Sportflächen wie ein großes Fußballstadion. Die Universität hat auch eine eigene Fußballmannschaft die Leones Negros, welche sogar in der zweiten mexikanischen Liga spielen. Gelegentlich gibt es von der Universität Freikarten für die Spiele.



Universidad de Guadalajara - CUCEA

Fachliche Organisation des Aufenthaltes

Die Kommunikation mit den Student Exchange Koordinatoren an der HAW verlief für mich sehr gut. In meinem Fall konnte mir Frau Lempka in einigen Sachen weiterhelfen, wofür ich mich nochmals bedanken möchte. Die Absprache für die Anerkennung der Kurse mit dem eigenen Department dagegen würde ich im Vergleich zu anderen deutschen Hochschulen als nicht sehr fördernd bezeichnen. **Eine Auskunft ob ein Kurs an der HAW angerechnet wird, erhält man erst NACH dem Auslandssemester. Im schlimmsten Fall kann es also dazu führen, dass kein Kurs angerechnet wird und man noch ein Semester and der HAW anhängen muss, was die Planung des Auslandsaufenthalts für Studenten erschwert. An der Gasthochschule verlief die Kurswahl recht einfach.** Vor dem Semesterbeginn bekommt man eine Liste mit allen zur Verfügung stehenden Kursen, aus welchen man sich dann die gewünschten Kurse

aussuchen kann. Die Kursauswahl kann jedoch von Semester zu Semester variieren und es werden nicht immer alle Kurse, welche auf der Homepage aufgelistet sind, angeboten. Die an der Universidad de Guadalajara angebotenen Kurse waren fast alle ausschließlich auf Spanisch. Einige Professoren haben jedoch Teile Ihre Vorlesungen in Englisch abgehalten. Einige haben den Austauschstudenten auch angeboten, Klausuren und Hausarbeiten auf Englisch anzufertigen.

Die angebotene Kursauswahl an der CUCEA war sehr groß. Man musste sich jedoch bereits vor Vorlesungsbeginn, über ein elektronische Anmeldesystem für die gewünschten Kurse registrieren. Ein Reinschnuppern in die Vorlesungen wie es in meinem Masterstudiengang an der HAW üblich ist, ist hier leider nicht möglich. Einzelne Vorlesungen werden dafür oft zu verschiedenen Zeiten und Wochentagen angeboten, wodurch man sich seine Vorlesungen zeitlich optimal zusammenlegen kann. Eine Vorlesung findet entweder über drei volle Zeitstunden oder zwei Blöcke von jeweils 90 Minuten statt. Kurse werden von Montag bis Samstag angeboten und können dabei zwischen 7:00 Uhr morgens und 21:00 Uhr nachts stattfinden.

Studienalltag und Klausuren

Der Studienalltag unterscheidet sich deutlich vom deutschen und ist eher verschult. Es finden bereits während des Semesters immer wieder Zwischenklausuren statt und es müssen regelmäßig Präsentationen und Essays angefertigt werden, welche mit in die Bewertung eingehen. Der Vorteil, der Arbeitsaufwand verteilt sich auf das ganze Semester und man verfällt nicht am Ende des Semesters in den üblichen Prüfungsstress. Allgemein würde ich die Klausuren als etwas einfach einstufen, als ich es aus Deutschland kenne. Das Arbeitspensum während des Semesters war jedoch deutlich höher, da man wie bereits erwähnt in jedem Fach dazu gezwungen ist wöchentlich Ausarbeitungen abzugeben und Präsentationen zu halten. In allen Vorlesungen herrscht zudem Anwesenheitspflicht. Daher würde ich als Austauschstudent auch maximal 3-4 Module belegen, um auch die Möglichkeit zu haben, an einen der zahlreichen Kulturangeboten teilzunehmen. Für Austauschstudenten werden zu dem Sprachkurse angeboten, welche je nach Sprachniveau freiwillig oder verpflichtend sind. Zur Überprüfung des Sprachniveaus muss trotz vorher eingereichtem Sprachzertifikat nochmals ein Sprachtest zur Einstufung durchgeführt werden.

Unterkunft:

In Guadalajara und Mexiko im Allgemeinen gibt es Organisationen, welche für Austauschstudenten WG-Zimmer, Touren und Partys anbieten. In Guadalajara gehört beispielsweise "Integratemexico" dazu. Die angebotenen Häuser sind meist zentral gelegen und gut ausgestattet. Man muss sich jedoch im Klaren sein, dass man dort ausschließlich mit anderen europäischen Austauschstudenten zusammenwohnt und auch eher englisch statt spanisch gesprochen wird. Wer eher mit Studenten aus Lateinamerika zusammenwohnen möchte, sollte sich am besten vor Ort nach einer Unterkunft umschaun. Es gibt auch einige Facebook-Gruppen, in welchen WG-Zimmer angeboten werden. Ich habe für mein WG-Zimmer (ca. 15 m²) in einem Haus für 9 Personen rund 150 Euro im Monat gezahlt. Das Zimmer habe ich durch etwas Internetrecherche gefunden und bereits vor meiner Ankunft

gebucht. Einige Studenten haben sich jedoch zunächst ein Hostel oder Airbnb gebucht und dann vor Ort eine Wohnung gesucht. Generell ist die Wohnungssuche sehr einfach. Eine vorherige Reservierung ist denke ich nur notwendig, falls man in eine Wohnung der Studentenorganisationen möchte. Wichtig: wer eher im Zentrum eine Wohnung sucht und nicht direkt an der Universität, welche je nach Fakultät etwas außerhalb liegen kann, sollte aufgrund des Verkehrs unbedingt schauen, dass sich eine Metro-Station nahe der Wohnung befindet.

Alltag und Freizeit

Guadalajara ist mit rund 1,9 Millionen Einwohnern die zweitgrößte Stadt Mexikos und die Hauptstadt des Bundesstaats Jalisco. Guadalajara befindet sich im Bundesstaat Jalisco, welcher als Geburtsort für den weltbekannten Tequila und die sogenannten Mariachis gilt. Bei Guadalajara handelt es sich um eine der traditionsreichsten Städten Mexikos, dementsprechend groß ist auch das Kulturangebot. Hinzu kommt ein sehr schönes Stadtzentrum, mit vielen Kirchen und bunten Marktplätzen.



Kathedrale von Guadalajara – Wahrzeichen aus der Kolonialzeit

Auch die Universität hat ein sehr breites Angebot an Sport- und Freizeitaktivitäten. Ich habe beispielsweise einen Salsa-Kurs belegt, welcher zwei Mal die Woche stattgefunden hat. Abseits der Universität und außerhalb von Guadalajara gibt es natürlich auch noch einige sehenswerte und nahegelegene Reiseziele. Eine Stunde von Guadalajara entfernt befindet sich beispielsweise das berühmte Dorf Tequila, in welchem die traditionellen Tequila

Destillieren besucht werden können und die verschiedensten Tequilasorten getestet werden können. Der nächstgelegene Strand befindet sich eine ca. 4 stündige Busfahrt von Guadalajara entfernt und liegt an der mexikanischen Pazifikküste. Dort kann die kleine, bunte Stadt Sayulita besucht werden, welche sich ideal eignet um die Pazifikküste zu erkunden. Es befindet sich auch einige Strände mit perfekten Bedingungen zum Surfen in der direkten Umgebung von Sayulita. Eine etwas größere und touristische Stadt am Pazifik ist Puerto Vallarta. Puerto Vallarta ist ebenfalls in ein paar Stunden von Guadalajara aus zu erreichen und ist ein besonders beliebtes Wochenendziel. Zu beachten ist, dass ich eher empfehlen würde per Bus statt Mietwagen zu reisen, insbesondere falls man in einer Gruppe ohne Einheimische unterwegs ist, da die dortige Polizei leider sehr oft in Kontrollen unbegründet hohe Geldbeträge von ausländischen Touristen für vermeintliche Verkehrsvergehen verlangt.

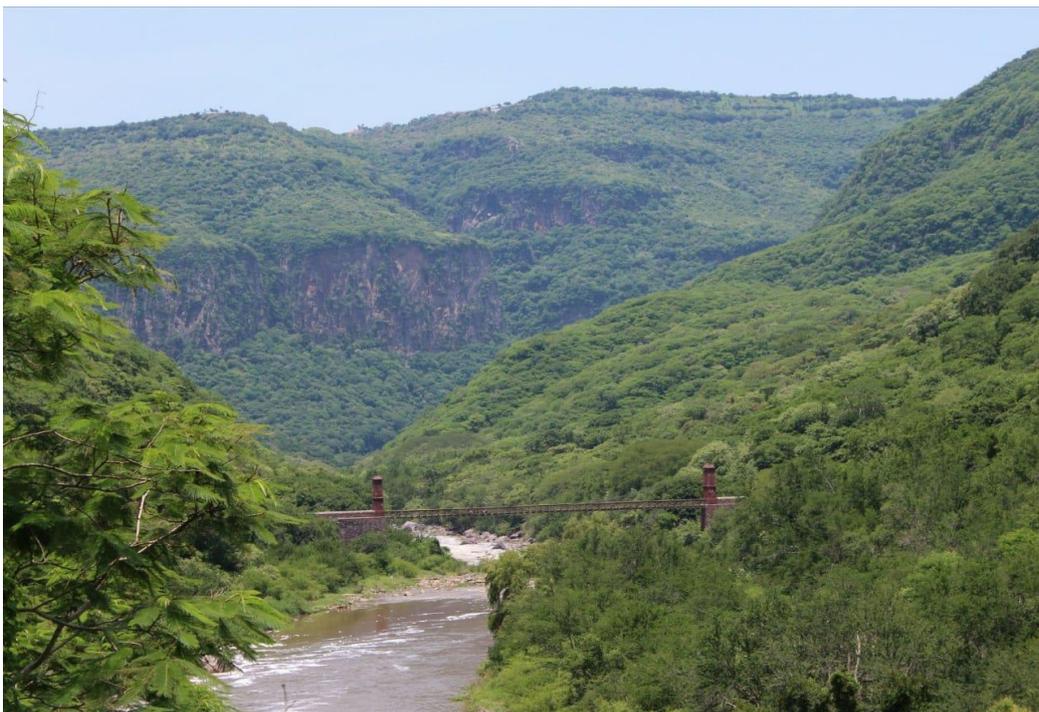


Einer der einsamen Pazifikstrände, welche Fußläufig von Sayulita aus erreicht werden können.



Puerto Vallarta – beliebtes Wochenendziel für Leute aus Guadalajara

Für Trekking-Begeisterte befindet sich zudem lediglich eine 30 minütige Autofahrt vom Zentrum entfernt der Nationalpark Barranca de Huentitan. Dort können Wandertouren mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden gemacht werden und dem Trubel der Stadt etwas entkommen werden.



Nationalpark Barranca de Huentitan

Preistechnisch zählt Guadalajara zu den etwas teureren Städten in Mexiko. Im Vergleich zu Deutschland sind die Lebenshaltungskosten dennoch gering. Besonders bei der Unterkunft kann mit etwas Recherche viel gespart werden. An den zahlreichen Straßenständen kann zudem sehr kostengünstig und lecker gewohnt werden. Zu Beginn der Reise kann dies jedoch bei einigen Leuten zu Magenproblemen führen. In der Regel gewöhnt man sich jedoch schnell an das Essen und die im Vergleich zu Deutschland teilweise geringeren Hygienestandards. Nahe der Universität finden zu dem zahlreiche Studentenpartys statt. Welche im Vergleich zu den Bars und Clubs im Zentrum deutlich günstiger sind. Zum Geldabheben hatte ich zwei Kreditkarten (Santander und DKB), was dort problemlos funktioniert hat. Eine Handykarte kann vor Ort ganz einfach an einem Kiosk gekauft und aufgeladen werden.

Fazit für Sie persönlich

Meine Erwartungen an meinen Auslandsaufenthalt wurden mehr als erfüllt und ich kann Guadalajara sowie die Universidad de Guadalajara wärmstens empfehlen. Generell würde ich für einen Auslandsaufenthalt in Lateinamerika eine staatliche Universität empfehlen. Dies vereinfacht den Kontakt mit den einheimischen Studenten und fördert das Spanisch sprechen. Die Kommilitonen und Professoren an meiner Fakultät waren immer sehr nett und hilfsbereit. Im Allgemeinen sind die Leute sehr offen und interessiert gegenüber Austauschstudenten, was das Einleben und den Studienalltag erleichtert. Ich habe mich in Guadalajara schnell wie zu Hause gefühlt und hätte meinen Aufenthalt am liebsten verlängert. Da auch das Thema Sicherheit bei Reisen nach Mexiko immer eine große Rolle spielt, möchte ich dahingehend anmerken, dass ich mich stets sicher gefühlt haben und weder mir noch einem meiner Kommilitonen während des Auslandsaufenthalts zugestoßen ist. Wichtig ist natürlich gesunden Menschenverstand walten zu lassen und sich vorher die Reise- und Sicherheitshinweise des auswärtigen Amts durchzulesen.